

Protokoll der 36. Sitzung vom 12.10.2016

Beginn: 18.30 Uhr Ende: 21.00 Uhr

Ort: Bürgersaal Technisches Rathaus

Sitzungsleitung: BM Michael Heuser

Protokoll: Martin Reuter

TEILNEHMERINNEN:

Arbeitskreise

Klaus Hagner, Klara Weigl, Joachim Schröder (Ak Verkehr), Rudi Klipfel (Ak Stadtentwicklung), Harry Schwarz (Ak Energie), Rosemarie Peregovits (Förderkreis Burkina Faso), Ulrich Lochmann (AK Weißrussland),

Stadträte:

Gerd Waidner (ULR und Vertreter Palca-Kreis), Christian König (CDU), Elisabeth Ganßmann (ULR), Otto Deck (BfR) Claudia Lahn (Bündnis 90/Grüne), Ingrid Fitterer (SPD)

Jugendgemeinderat:

Luca Wernert, Leo Kempe

Seniorenrat:

Oskar Bauer

Verwaltung:

BM Michael Heuser, Martin Reuter

Entschuldigt:

Babette Schultz (Bündnis 90/Grüne), Walter Linsin (SPD), Hildegard Huber (Ak Eine Welt), Karl-Hermann Harms (Ak Biologische Vielfalt), Julia Kühn (CDU)

TAGESORDNUNG

1. Anfragen von Einwohnern
2. Rückblick auf die letzte Sitzung
3. Mitteilungen der Stadtverwaltung
4. Beratung über eine Änderung der Geschäftsordnung der Lokalen Agenda 21 (Ake Verkehr und Stadtentwicklung)
5. Berichte aus den Gruppen
6. Beratung und Entscheidung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Energiesparmaßnahmen
7. Verschiedenes/Wünsche und Anträge

TOP 1: Anfragen von Einwohnern

Herr BM Heuser eröffnet die Sitzung. Eine Bürgeranfrage bezieht sich auf den Zustand des Teiches am Friedhof Forchheim, dieser sei sehr heruntergekommen. Herr Heuser antwortet, dass derzeit im Stadtbetrieb Personalmangel herrscht. Hier soll durch ein Gutachten Abhilfe geschaffen werden, dies ist für nächstes Jahr zu erwarten. Es gibt dazu auch einen Arbeitskreis Grünpflege. Die Stadt ist selbst auch mit der derzeitigen Pflegesituation der Grünflächen nicht zufrieden.

Herr Lochmann fragt nach dem Sachstand hinsichtlich der geplanten Moschee für die albanische Religionsgemeinschaft. Herr Heuser antwortet, dass hierfür am Silberstreifen ein Grundstück vorgesehen ist. Der Kaufvertrag ist aber noch nicht abgeschlossen.

Herr Schwarz beantragt für den Ak Energie die zusätzliche Aufnahme des Tagesordnungspunktes „Beratung und Entscheidung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Energie-sparmaßnahmen“. Mit 12 Ja-Stimmen wird das Thema als neuer TOP 6 aufgenommen.

TOP 2: Rückblick auf die letzte Sitzung

Herr Schröder spricht die Markierung der Radwegführung im Kreuzungsbereich Kraichgaustraße / Karlsruher Straße an und verweist dazu auf das Bild lt. Anlage 3 der Niederschrift sowie im Vergleich auf das mit der jetzigen Einladung versandte Bild welches die heutige Situation zeigt. Man habe jetzt etwas umgesetzt, was man seinerzeit als nicht erwünscht bezeichnet habe.

Zur Thematik einer verbesserten Erschließung des Geländes um das Wasserwerk Forchheim für Erholungszwecke berichtet Herr BM Heuser, dass die Einstellung von Planungsmitteln Grünplanung Stadtmitte incl. dieser Fläche für den Haushalt 2017 vorgesehen ist. Zu beachten sei, dass sich nördlich der Querspange noch sehr viele Grundstücke im Privatbesitz besitzen.

Herr Heuser berichtet über die Fortschreibung des Masterplans Asyl. Die Lage hat sich entspannt, die Aufnahmeverpflichtung für 2016 ist bereits übererfüllt; für nächstes Jahr muss mit der Aufnahme von ca. 80 Flüchtlingen in die Anschlussunterbringung gerechnet werden.

Zum Radwegekonzept erläutert Herr Heuser, dass die nötigen Haushaltsmittel vom Gemeinderat bewilligt wurden. Derzeit laufen die ersten Planungen, am 13.10. findet die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Radverkehr mit Teilnehmern u.a. aus Gemeinderat, Vereinen, Stadtverwaltung und Landratsamt statt.

TOP 3: Mitteilungen der Stadtverwaltung

Herr BM Heuser berichtet, dass derzeit in einem Ak Grünpflege zwischen Verwaltung/Stadtbetrieb und Gemeinderat Pflegezyklen und Schwerpunkte für die Grüngestaltung festgelegt werden, diese Grünpflegekonzeption soll möglichst bis Jahresende fertiggestellt sein. Über die Deckung des damit ermittelten Personalbedarfs wird der Gemeinderat entscheiden. Sobald dieses Personal bereitgestellt ist, wird sich der Pflegezustand der Grünanla-

gen wieder verbessern, wobei aufgrund der aufgelaufenen Rückstände hier mit einem Zeitraum von 2-3 Jahren bis zur Erreichung des Zielzustandes gerechnet werden muss.

In Sachen Hallenbadkonzeption sind erste Aktionen ab Frühjahr nächsten Jahres zu erwarten, die Haushaltsmittel dazu werden übertragen. Aufgrund der erst seit Oktober wiederbesetzten Sachgebietsleiterstelle Gebäude und Liegenschaften waren in 2016 hier keine Maßnahmen möglich.

Hinsichtlich der neuen Stadtmitte informiert Herr Heuser, dass derzeit 4 Handlungsstränge wie folgt abgearbeitet werden: Noch vor Weihnachten soll der Offenlagebeschluss und bis zum Sommer 2017 der Satzungsbeschluss erfolgen. Die Erschließung soll über einen grundbesitzlosen Erschließungsträger abgewickelt werden der bis Frühjahr 2017 ausgewählt werden soll. Die Umlegung der Grundstücke sowie der Grundstücksverkauf bzw. die Investorensuche sind die weiteren Aufgaben. Der Beginn der Erschließungsarbeiten wird für Anfang 2018, deren Fertigstellung für Ende 2019 erwartet.

TOP 4: Beratung über eine Änderung der Geschäftsordnung der Lokalen Agenda 21

Herr Schröder erläutert die Beweggründe seines Antrags. Es sollte aus seiner Sicht diskutiert werden, wie wichtig den Mitgliedern des Agendarates die Regelungen in § 3 der Geschäftsordnung sind. Erfolgen Abstimmungen untereinander tatsächlich so, wie dies in der GO angedacht ist?

Herr Reuter erklärt, dass er keine Notwendigkeit für Änderungen der Geschäftsordnung sieht.

Herr Waidner verweist auf Anträge, wie sie früher schon im Agendarat beschlossen wurden bzw. in der heutigen Sitzung unter TOP 6 anstehen. Die praktische Seite sieht er als wichtiger an als Paragraphen.

Herr Klipfel gibt zu Bedenken, dass Menschen die sich in der Agenda engagieren sehr schwer zu motivieren seien. Den Agendarat sieht er eher als Alibiveranstaltung, mit der wenig bewegt werden könne. Es sei schwer, Ergebnisse in die Stadtverwaltung zu bringen. Er führt 4 Beispiele dafür auf, wo aus seiner Sicht wenig Wirkung erkennbar sei:

- Bürgerwerkstatt, wenig übriggeblieben
- Projekt Hallenbad, bis jetzt nichts passiert
- Vorschläge Ak Verkehr bislang im Sand verlaufen
- Rheinstetten blüht auf

Herr Klipfel bedauert, dass das Fachwissen der Bürgerschaft zu wenig genutzt werde. Es stellt sich die Frage, wie der Agendarat dazu dienen kann, diese Einbindung besser zu verwirklichen. Herr Heuser verweist dazu in der Entgegnung auf viele aus seiner Sicht gut funktionierende Beteiligungen und nennt Gründe, warum manches wie beim Thema Hallenbad bislang nicht umgesetzt worden ist bzw. auch nicht umgesetzt werden konnte.

Frau Fitterer verweist darauf, dass Frust auch bei Gemeinderäten und der Verwaltung vorhanden sei. Viele Projekte und Anliegen dauern zwangsläufig sehr lange. Alleine die Anwesenheit von Herrn Klipfel heute bei der Sitzung des Agendarates sieht sie als positives Beispiel für die Auswirkungen der Bürgerbeteiligung.

Herr Hagner beklagt mangelndes Interesse der Bürgerschaft an der Arbeit der Agenda. Hier wäre mehr Werbung nötig.

Frau Fitterer ist der Auffassung, dass in Rheinstetten aktuell breite Publikationsmöglichkeiten für die Agenda vorhanden sind. Es gibt viele Projekte die vielleicht nicht überall bekannt sind, gerade auch in der Zusammenarbeiten mit Schulen und dem Jugendgemeinderat.

Herr Wernert stellt fest, dass er hier bei seiner erstmaligen Anwesenheit im Agendarat viel Frust erlebt. Diese Situation ist ihm vom Jugendgemeinderat her durchaus bekannt. Man muss nach seiner Erfahrung versuchen mit kleinen Aktionen die gewünschte Zielgruppe zu erreichen und kann damit dann auch erfolgreich sein. Er sieht es als wichtig an, sich selbst etwas zurückzunehmen und mit kleinen Aktionen zu agieren. Dann kann man mehr erreichen als mit dem Führen von Grundsatzdiskussionen.

Herr Bauer ergänzt, dass die Chancen gehört zu werden steigen, wenn man Themen diplomatisch vorträgt. Bei manchen Sachverhalten muss auch erkannt bzw. akzeptiert werden dass es keine Chance auf Realisierung gibt. Der Seniorenrat ist erfreulicherweise durch die Stadt oft eingebunden, beim Radkonzept wurde er bislang vergessen. (Anmerkung des Unterzeichners: Einbindung wurde auf diesen Hinweis hin nachgeholt).

TOP 5: Berichte aus den Gruppen

Ak Verkehr

Bericht wurde mit Einladung verschickt.

Hinweis, dass am alten REWE-Standort Forchheim immer noch eine Fußgängerampel ist, diese sollte verlegt werden zum jetzigen Standort, was dem Ordnungsamt auch schon mitgeteilt wurde. Herr Heuser antwortet, dass dies in der verkehrsrechtlichen Besprechung zu behandeln ist.

Ak Energie

Ein erstes Muster der Energiesparbox ist gefertigt. Verteilung soll noch in diesem Jahr erfolgen (10 Euro Schutzgebühr bei Wert von 36 Euro).

Herr Schwarz spricht die am Vorabend im AUT behandelte Thematik Fernwärme an. Er versteht hier den Zeitdruck zur Stadtmitte nicht. Man sollte sich hinsichtlich Fernwärme bewusst sein, dass hierbei immer noch ein hoher Kohleanteil vorhanden ist.

Ak Stadtentwicklung

Bericht wurde mit Einladung verschickt.

Ak Eine Welt

Aufgrund der Verhinderung von Frau Huber berichtet Herr Reuter kurz von der Veranstaltung zur Fairen Woche im Bürgersaal Mörsch.

Schriftlicher Bericht siehe Anlage 3.

Protokoll der 36. Sitzung vom 12.10.2016

Förderkreis Burkina Faso

Bericht wurde in Sitzung verteilt und nochmals als Anlage 2 der Niederschrift angehängt. Frau Peregovits gibt einen kurzen Überblick. Das Staudammprojekt konnte fertiggestellt werden. Das Projekt Bildung ist Zukunft wird in Form von Schülerpatenschaften fortgeführt

Zwischenzeitlich haben einige Kinder das College abgeschlossen. Hier wird derzeit nach Berufsausbildungsmöglichkeiten gesucht. Dies wird ein Schwerpunkt der künftigen Arbeit sein. In 2 Wochen fährt eine kleine Reisegruppe für 10 Tage nach Sapone. Welche Berufsschulmöglichkeiten gibt es, welche Betriebe stehen zur Verfügung werden Themen sein, die dabei betrachtet werden sollen.

Palca-Kreis

Herr Waidner berichtet von kleineren Projekten mit Schulen. Der Palca-Kreis unterstützt Jugendliche in der Ausbildung. Akademien gibt es lt. Herrn Waidner in Peru ausreichend, das Problem für die Menschen ist, die hohen Kosten für einen Besuch dieser Bildungseinrichtungen aufzubringen.

2017 steht das 20jährige Jubiläum der kommunalen Partnerschaft an. Hier werden derzeit Vorgespräche geführt wie dies umgesetzt werden kann.

Ak Weißrussland

Herr Lochmann berichtet vom Projekt der Wiederherstellung alter Postwege und Errichtung neuer Radwege, dieses ist abgeschlossen. Radfahren liegt dort derzeit im Trend. Eine Delegation der Kreisstadt kommt Anfang November nach Rheinstetten. Das Programm wird derzeit erarbeitet. Ein Tag wird auch ein Stand auf der Offerta betrieben werden.

Seniorenrat

Herr Bauer lobt die positive Zusammenarbeit mit der Stadt hinsichtlich des Landespflegeplans.

Ak Biologische Vielfalt

Dr. Harms ist entschuldigt.

TOP 6: Beratung und Entscheidung über die Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Energiesparmaßnahmen

Herr Schwarz trägt den Antrag des Ak Energie auf Mittelbereitstellung für ein Förderprogramm Energie vor. Der Antrag lautet wie folgt:

Die Mitglieder des AKE stellen hiermit den Antrag auf folgende Förderung:

Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheinstetten sollten Mittel im Haushalt 2017 bereit gestellt werden:

- 1. Für Austausch von alten Fenstern in Fenster mit Zweifach- oder Dreifachverglasung*
- 2. Zur Installation von thermischen Solaranlagen*
- 3. Für den Heizkesseltausch*
- 4. Für die Installation von Hochleistungs-Heizungspumpen*

Der Betrag der dafür eingeplant werden sollte, könnte bei 20.000 bis 50.000 € sein.

Protokoll der 36. Sitzung vom 12.10.2016

Wie die Förderung gestaltet werden sollte – ist noch zu überlegen. Vorstellbar wäre eine Förderung von etwa 20%.

Begründung:

Es gibt sicher verschiedene Förderungen durch den Bund und das Land BW – diese sind aber oft sehr komplex und schwierig zu bekommen, oftmals sind die Fördergelder schnell ausgeschöpft.

So können wir unseren Bürgerinnen und Bürger sicher schnell und unkompliziert helfen.

Es werden dadurch Energieeinsparungen erzielt.

Über den Antrag wird wie folgt abgestimmt: 16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme.

Damit ist der Antrag angenommen. Dieser wird dem Gemeinderat zur Entscheidung im Rahmen der Haushaltsberatungen vorgelegt.

Herr Schwarz wird gebeten, noch eine nähere Konkretisierung zu der gewünschten Förderung bzw. angesichts auf verschiedenen Ebenen bereits vorhandener Förderprogramme eine Begründung für die Notwendigkeit eines kommunalen Programms nachzuliefern. Dies wurde vorgelegt und ist als Anlage 1 dieser Niederschrift angefügt.

TOP 7: Verschiedenes / Wünsche und Anträge

Herr Lochmann spricht die Rheinstettener Erklärung aus dem Jahre 2002. Soll diese überarbeitet werden?

Herr Deck ergänzt, dass eine Initiative in diese Richtung vor 2-3 Jahren vorhanden war mit dem Hintergrund, dass viele damalige Akteure nicht mehr im Amt sind.

Es besteht letztlich Konsens, dass eine Neufassung der Erklärung nicht erforderlich ist.

Druckfassungen werden zu Besuch Delegation Weißrussland zur Verfügung gestellt. Auf der städtischen Homepage ist die Erklärung mehrsprachig abrufbar.

Herr Deck stellt die Frage: Wie fair ist Fernwärme? Er spricht einen Vorwurf aus der Sitzung des Gemeinderates an. Hier war wohl kritisch hinterfragt worden, dass der Vertreter des Ak Energie zugleich kommunalpolitisch aktiv sei. Es sei der Vorwurf eines „politischen U-Bootes“ erhoben worden.

Herr BM Heuser macht den Vorschlag, dies als TOP für die nächste Sitzung vorzumerken um eine entsprechende Vorbereitung und Beratung zu ermöglichen. Herr Schwarz verweist darauf, dass seine Einbindung im Gemeinderat mit OB Schrempp abgestimmt war.

Frau Lahn fragt an, ob ein papierloser Versand der Agendaunterlagen möglich ist? Herr Schröder legt Wert auf Papier.

Es erfolgt die Festlegung, die Unterlagen generell nur noch per Mail zu verschicken, in Papierform nur noch auf Anforderung.

Künftig sollen die Sitzungsunterlagen auch in das Ratsinformationssystem aufgenommen werden.

Agendarat

Protokoll der 36. Sitzung vom 12.10.2016



Frau Fitterer gibt den Hinweis, dass die Hopp-Stiftung Mehrgenerationenspielplätze unterstützt. Ein gutes Beispiel sei in Rülzheim. Dies könnte vielleicht auch für Rheinstetten interessant sein.

Gegen 21.00 Uhr schließt Herr BM Heuser die Sitzung.

Anlage1:

Antrag des Arbeitskreis Energie Rheinstetten – Lokale Agenda 21 Konkretisierung

Die Mitglieder des AKE stellen hiermit den Antrag auf folgende Förderung:

Für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Rheinstetten sollten Mittel im Haushalt 2017 bereitgestellt werden:

5. Für Austausch von alten Fenstern in Fenster mit Zweifach- oder Dreifachverglasung
6. Zur Installation von thermischen Solaranlagen
7. Für den Heizkesseltausch
8. Für die Installation von Hochleistungs-Heizungspumpen
- 9.

Der Betrag der dafür eingeplant werden sollte, könnte bei 20.000 bis 50.000 € sein.

Zu 1. Begrenzung auf 10 Fenster dafür bei Zweifachverglasungen		700,00 €
	Bei Dreifachverglasungen	900,00 €
Zu 2. Thermische Solaranlagen – nur zur Warmwassererwärmung		500,00 €
Zu 3. Heizkesseltausch	Brennwertkessel	2.000,00 €
	Biomassekessel, inkl. Pelletkessel	3.000,00 €
Zu 4. Hochleistungs-Heizungspumpen		
	- Hochleistungs-Heizungspumpe separat	150,00 €
	- Hochleistungs-Heizungspumpe + Hydraulischer Abgleich	350,00 €
	- Hochleistungs-Heizungspumpe + Hydraulische Abgleich + Einstellen der Heizkurve der Heizungsregelung	600,00 €

Begründung:

Es gibt sicher verschiedene Förderungen durch den Bund und das Land BW – diese sind aber oft sehr komplex und schwierig zu bekommen, oftmals sind die Fördergelder schnell ausgeschöpft.

So können wir unseren Bürgerinnen und Bürger sicher schnell und unkompliziert helfen.

Es werden dadurch Energieeinsparungen erzielt.

Anlage 2:

Informationen aus dem Förderkreis Burkina Faso e.V.

I. Projekt: Wasser ist Leben

Vor zwei Jahren begann die Planung für das Regenrückhaltebecken in Saponé – es waren zwei lange Jahre mit Hochs und Tiefs. Dank der Unterstützung des Bundesministeriums für Entwicklung (BMZ) und der großen Spendenfreudigkeit der Menschen in und außerhalb Rheinstettens gelang es, den Staudamm Mitte Juni 2016 fertigzustellen. Ebenso die 11 Schöpfbrunnen, die die Bevölkerung in Eigenarbeit gegraben hatte. Die Schöpfbrunnen dienen der Überbrückung der Trockenzeit, wenn das Wasser im Stausee aufgebraucht ist. Im Rahmen einer kleinen Zeremonie wurden die Barrage und Brunnen in Anwesenheit der staatlichen und traditionellen Autoritäten an die Bevölkerung übergeben. Glücklicherweise hat es zwischenzeitlich auch ausgiebig geregnet, sodass das Regenrückhaltebecken randvoll gefüllt ist. Die offizielle große Einweihungsfeier wird am 27. Oktober beim nächsten Besuch einiger Vorstandsmitglieder unseres Förderkreises stattfinden.

Im Frühjahr informierte uns das Komitee BUDYAM über die prekäre Ernährungssituation der Bevölkerung, Die Ernte in 2015 war schlecht ausgefallen, sodass abzusehen war, dass die Ernteerträge nicht bis zur neuen Ernte ausreichen würden. Zudem verzögerte sich wegen des Dammbrochs auch der Anbau von Gemüse. Der Förderkreis kaufte daher – als die Getreidepreise für Hirse und Reis noch günstig waren- einen großen Vorrat ein, der eingelagert wurde. Anfang August war es an der Zeit, wegen des Hungers unter der Bevölkerung das eingelagerte Getreide an die 6 Dörfer in Saponé Marché zu verteilen, um so die schlimmste Not abzuwenden.

II. Projekt: Bildung ist Zukunft

Der Förderkreis unterstützt weiterhin im Rahmen von Schülerpatenschaften mit Hilfe deutscher Paten Kinder sowohl im Grundschulbereich als auch in der weiterführenden Schule im Collège. Da zunehmend geförderte Kinder das Collège verlassen, soll mit weiteren Fördermaßnahmen den Jugendlichen geholfen werden, ihren Fähigkeiten und dem Bedarf entsprechend eine Berufsausbildung zu erhalten. Hier sind wir in der Planung, eine Ausbildungspatenschaft anzubahnen und „Ausbildungsbetriebe“ bzw. Berufsschulen für die Schulabgänger in Burkina zu suchen.

Im Rahmen unserer Schulpatenschaften unterstützen und betreuen wir weiterhin unsere 6 Grundschulen und das Collège. Es zeigt sich immer wieder, dass Geld ein Riesenproblem darstellt. Der Staat kommt seinen Verpflichtungen sehr oft nicht nach, sodass es an elementarsten Dingen wie z.B. Kreide u. Büchern in den Schulen fehlt.

III: Freundschaft pflegen

Zum Afrikatag am 26.Juni 2016 hatte der Förderkreis zwei Freunde aus Burkina Faso eingeladen, den Koordinator der Projekte und den Berater und Controller für die Bauarbeiten. Neben privaten Einladungen standen Besichtigungen in und um Rheinstetten und Ausflüge in die nähere Umgebung an. Ein besonderer Akzent setzen auch immer wieder die Schulbesuche. So war Meur Nikiéma zu einer Französischstunde im WSG eingeladen. Die Schüler des Leistungskurses hatten viele Fragen an ihn vorbereitet. In der Realschule wurde von den siebten Klassen ein Spendenscheck aus der Aktion „Mitmachen Ehrensache“ für den Kauf von Fahrrädern überreicht.

Ende Oktober fliegen 6 Personen auf eigene Kosten nach Burkina, um alle Fragen mit dem dortigen Komitee zu klären und die Projekte zu besichtigen.

Agendarat

Protokoll der 36. Sitzung vom 12.10.2016



Geplant ist die Teilnahme an der offerta (1-2Tage), Nikolausmarkt und Präsenz an verschiedenen Schulen bei Adventsbasaren.

Protokoll der 36. Sitzung vom 12.10.2016

Anlage 3:

Bericht AK Eine Welt über den Zeitraum seit der letzten Agendarat - Sitzung:

Neben regelmäßigen Artikeln in Rheinsetten aktuell war unsere Veranstaltung zur Fairen Woche ein besonderes Ereignis.

„Fairer Handel wirkt“ war das Motto der diesjährigen Fairen Woche. Entsprechend haben wir unseren Info-Nachmittag im Rathaus Mörsch gestaltet. Der Bürgersaal verwandelte sich in einen Ort des Fairen Handels und der Begegnungen. Aus einem Rathausfenster signalisierte eine Fahne den Passanten die Veranstaltung. Große Plakate über Fairen Handel begrenzten den Raum. Auf locker aufgestellten Tischen, an der Kaffee- und Teetheke warteten faire Köstlichkeiten auf die Besucher. (Es hätten einige mehr sein können) An den hübsch mit dunkelblauen Deckchen und roten Lampions dekorierten Tischen konnten sich Besucher und Gastgeber gemütlich über Herkunft und Wirkung der Fairen Produkte austauschen. Interessant dabei war, dass sich fast alle Besucher über Zusammenhänge des meist ungerechten Welthandels gut auskannten.

Wie erwartet, waren alle von den pikanten blauen Kartoffelchips begeistert. Alle fanden es gerecht, dass die komplette Wertschöpfungskette, vom Anbau, Ernte, Verarbeitung und Verpackung voll in Peru abläuft. Nur so kann im Land bescheidener Wohlstand geschaffen werden. Pikante schmeckten auch die säuerlichen Schnitze von Mangofrüchten. Sie kommen aus den Philippinen. Mit fünf Mangobäumen kann eine Familie menschenwürdig leben und ihre Kinder auch in die Schule schicken. Ein Teil des Erlöses fließt in das Preda-Projekt. Es kommt Kindern zugute, die unschuldig aus dem Gefängnis und Mädchen, die aus der Prostitution befreit wurden.

Ein Extratisch zeigte die vielseitigen Möglichkeiten der Rheinsettener Geschenkkiste. Natürlich braucht dies einen besonderen Rahmen. Eine bunte Tischdecke aus Weißrussland und ein üppiger Blumenstrauß sorgten dafür. Der Strauß bestand nur aus Blumen von Gärtnereien der Region. Das Blumenstudio Koller-Baumann hat unsere Arbeit von Anfang an durch den Verkauf von Fairen Blumen unterstützt. Und unser großes Plakat: „Lasst Faire Blumen sprechen – Blumen und mehr.....im Fachhandel“ ist schon 16 Jahre alt und immer noch aktuell. So lange sind wir schon in der Lokalen Agenda 21 aktiv.

Ein besonderer Dank geht an unsere Stadtverwaltung. Bedienstete der Stadt standen uns mit Rat und Hilfe zur Seite. Martin Reuter half bei der Organisation und sorgte für die Werbung. Unser OB Sebastian Schrempp überreichte als besonderen Beitrag zur Fairen Woche bei seinem Betriebsfest ein kleines faires Präsent mit Widmung.

So wurde dieser Tag für unsere kleine Arbeitsgruppe eine willkommene Motivation für unsere weitere Arbeit.

Rheinsetten, 26.9.2016
Hildegard Huber